

# Die Arbeiter-Zeitung

## Tageszeitung

### Vereinigte Sozialdemokratische Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

# Zum Kampf vereint!

## Erster Bezirksparteitag der USPD.

### Das Fazit.

Halle (Saale), 27. November.

Am Sonntag fand im „Volkspark“ der erste Parteitag der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei des Bezirks Halle-Merseburg statt. In Anbetracht der großen Bedeutung, die diesem Ereignis beizumessen war, hatten sich außer den Delegierten mehrere hundert Gäste aus allen Unterbezirken eingeladen, um Zeugen eines Vorganges zu sein, der in der Geschichte Mitteldeutschlands Ausgangspunkt einer härteren sozialistischen Bewegung sein wird. Die Stimmung der Delegierten wurde bereits durch die Lektüre günstig beeinflusst, daß aus den vorliegenden Anrechnungen zur schnellen Bewerthung konzentriert werden konnte, daß die USPD bereits heute mehr organisiert Mitglieder im Bezirk zu rekrutieren vermag als in der Vergangenheit. Diese solche Bestimmung eröffnet der Partei die besten Aussichten für ihre künftige Wirksamkeit. Gänzlich auf dem Parteitag gemachten Ausführungen fanden naturgemäß im Hinblick der Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien, und die Begeisterung der Delegierten vor dem Besonderen, wenn die Seite des gemeinsamen großen Kampfes um das gemeinsame große Ziel angeschlagen wurde. So ist es erklärlich und selbstverständlich, daß in allen sachlichen Fragen die größte Einmütigkeit herrschte. Diese gleiche Grundstimmung, die vor und während der Verhandlungen bestand, hat den weiteren Verlauf und Ausfall des Parteitages bestimmt. Die sozialistische Bewegung unseres Bezirks wird über alle persönlichen Differenzen hinweg und wenn sie auch immer auftauchen sollten, mit jener Entschiedenheit entgegengehen, die die Größe unserer Sache erfordert. Der gestrige Parteitag hat unabweislich erkennen lassen, daß von ihm — komme was wolle — der Geist ausgeht wird, den die Idee alles, die Person nichts ist, und daß die Hauptträger der Idee nur dann ihr Werk verrichten, wenn sie in ihrem eigenen wie im Bewußtsein der Parteigenossen die treuesten Diener der Organisation sind, deren Willkür auf die Stärkung des sozialistischen Bewusstseins und der Organisation in rassistischer, unheimlicher Weise gerichtet ist. Die Begeisterung der Delegierten ist immer noch, wenn an ihre Kampfbereitschaft und Kampfesfreudigkeit appelliert wurde; die Vorbereitung aller unserer Parteigenossen wird immer aus neue ankommen, wenn die Organisation sie aufruft, der Sache zu dienen. Es war ein symptomatisches Zeichen, daß der Parteitag in elementarem Selbstvertrauen, das der Größe der Sache im inneren Bewußtsein erhellte, das es ihm höchstes Ziel sei, den Rest seines Lebens der Verwirklichung des Wünschens von Arbeiter und Wissenschaft zu widmen. Eine Organisation, die von diesem höchsten Willensausdruck innerlich so fortgezogen wird, wie es gestern geschah, ist im Stern gelund und wird die Schicksale zu treffen wissen, die es wagen wollen, das Fundament des hohen Baues zu benagen.

Im Mittelpunkt der Parteitag stand naturgemäß das Referat des Genossen Dr. Levi, der ein ausgedehntes Bild von der Weltwirtschaftslage im allgemeinen und der besonderen wirtschaftlichen Stellung Deutschlands gab. Die Referat des „Volkspartei“, die unsere eingehende Stellungnahme zu dem Konflikt verholat und den in der vorigen Woche erschienenen Bericht vom amerikanischen Finanz- und Wirtschaftsmarkt gelesen haben, waren für die außenpolitische Seite des Referats hinlänglich vorbereitet. Auch dasjenige, was Levi zur inneren Politik sagte, fand in den großen Zügen ungeteilte Zustimmung des Parteitages. Das Referat machte in jeder seiner ausgedehnten Anlage und peinlich gründlichen Durchsicht eine großartigen Eindruck, der durch die feinsten Details gekennzeichnet wurde. Das Referat selbst lieferte eine noch höhere Schule.

Alles in allem muß gesagt werden, daß der gestrige Tag in allen sachlichen Fragen ein erheblicher Aufschwung zu einer größeren Zukunft der sozialistischen Bewegung im Halle-Merseburger Bezirk war und bleiben wird.

### Genosse Dr. Levi spricht.

Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

gegenwärtige politische Lage. Die Sozialdemokratie wurde Oppositionspartei. Das bezahnen wir mit Freuden. Doch hat diese Opposition nichts gemeinsam mit der bisherigen Opposition der früheren USPD. Die Partei darf sich aber nicht nur immer von parteilichem Gesichtspunkten leiten lassen. Wir müssen daran denken, daß die Erhaltung und Stärkung des Verbandes der Partei für die Sozialisten eine staatspolitische Notwendigkeit ist. Deshalb darf die Partei nie den Druck unterlassen, der infolge der Koalitionspolitik in Zeiten großer wirtschaftlicher Krisen auf sie lastet. Erfolgt nicht eine sozialistische Partei eine Regierung, so wird die soziale Lage der Bevölkerung durch die kapitalistische Wirtschaftspolitik der Regierung nur noch verschlimmert werden. Wir müssen in diesem Winter, der einer der schwersten wird, in der Opposition bestehen und die Interessen der proletarischen Massen in dieser

Veröffentlichung: Samstag 27. 11. 1922  
 Preis: 10 Pfennig  
 Redaktion: Halle  
 Druck: Halle

Veröffentlichung: Samstag 27. 11. 1922  
 Preis: 10 Pfennig  
 Redaktion: Halle  
 Druck: Halle

## Müllers Tod.

Herr Müllers Platz am dem Kabinett. — Ein von der Sozialdemokratie zur Straße gebracht. Müllers Tod.

Das Reichskabinett beschäftigte sich nach am späten Abend mit dem Anfall, die die sozialdemokratischen Abgeordneten Reichstags und Solmann in der Reichsversammlung am Donnerstag gegen den neuen Reichsernährungsminister Dr. Müller (Darm) vorbrachten. Sonnabend früh besaß die Regierung um nochmals mit der gleichen Angelegenheit. Diese Beratung endete mit dem Minister des öffentlichen Reichsernährungsministers, der den Reichspräsidenten in folgendem Schreiben um seine Entlassung gebeten hat:

„In der gestrigen Sitzung des Reichstags sind von den Vertretern einer großen Partei gegen mich folgende Vorwürfe erhoben worden, die darauf hinausgehen, als wenn ich in der uns alle bewegenden Frage der Rheinland-Politik eine vom wasserläufigen Standpunkte aus nicht einwandfreie Haltung eingenommen hätte. Das Kabinett hat auf meine Bitte noch in der vergangenen Nacht diese Frage dahin gelöst, daß wegen meiner damaligen Haltung keine der Parteien in meiner wasserläufigen Bestimmung gerechtfertigt sind. Ich bekränkte mich hier auf die ausdrückliche Feststellung, daß meine damalige Tätigkeit für immer auf verfassungsmäßigem Boden und in der Richtung der höchsten wasserläufigen Ziele bewegt hat. Trotzdem bitte ich Sie, Herr Reichspräsident, mich aus dem Amte des Reichsernährungsministers und Landwirtschaftsminister zu entlassen. Ich habe mich zu diesem Amte nicht gedrängt, sondern bin dem von mir erlangten Amte gefolgt, in der Überzeugung, daß in der gegenwärtigen Krise unser Volk kein besseres und seine letzte Kraft aus dem Gebiete, das es bekränkt, begeben muß. In demselben Geiste stelle ich mich auch wieder zur Verfügung. Die Ernährungsfrage ist in der letzten Zukunft die grundlegende Frage der deutschen Wirtschaft. Sie zu lösen, ist nur möglich im Rahmen sachlicher und von allen politischen Gegenläufigkeiten freier Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, deren Untersuchung ich sicher bin, und den Konsumtrentreuen. Die getrennten Erhebungen und unzureichenden Anträge haben eine solche Atmosphäre politischer Gegensätze und damit eine Lage geschaffen, welche die Möglichkeit der sachlichen Lösung des Ernährungsproblems so weit hinauschiebt, daß ich dafür die Verantwortung dem Lande gegenüber nicht mehr zu übernehmen vermag.“

Aus diesem Grunde trat ich im Interesse des Vaterlandes von meinem Posten zurück. Damit erhalte ich die Freiheit, diese Sache zu untersuchen, wie ich es als Minister für Ernährung und Landwirtschaft es nicht hätte tun dürfen.“

Die Schmelzpolitik, mit der der rheinische Separatist Müller (Darm) wieder von der politischen Bühne verschwand, ist das einzige erfreuliche Moment eines an sich höchst peinlichen und beschämenden Intermezzo. Reichlich und bedauernd ist die Episode insbesondere für diejenigen Verbunden und Parteien, die eine direkte oder indirekte Verbindung mit der Sozialdemokratie, die diesen Schädling mit ein paar wichtigen Stimmen zur Straße gebracht hat.

## Müllers Nachfolger.

Eine unangenehme Figur.

Die Reichsregierung hat schon am Sonnabend Schritte zur Neubildung des Reichsernährungsministeriums unternommen. Unter anderem wird auch Herr Dr. Doe als Nachfolger des zurückgetretenen Ernährungsministers genannt. Hierzu schreibt der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“:

„Herr Doe ist eben unangenehm, wie der vergangene Reichsernährungsminister. Der Herr Minister vom Reichstag hat seine Stelle öffentlich in unglücklicher Weise beklümpelt, sondern sich auch gegen die gesetzlichen Maßnahmen der Regierung Weisung mit aller Entschiedenheit gewandt. Von allem ist er Anhänger der freien Wirtschaft, wie sie von den deutschen Nationalen in Bayern aufgeführt wird, ein Mann, dem von der Wirtschaftlichen kein Vertrauen entgegengebracht wird. Die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber einem solchen Mann ist daher von selbst gegeben. Herr Doe tut nur auf sich Kräfte auszuhebeln, deren Vergangenheit ernsthaft mit dem Geiste der republikanischen Verfassung vereinbar ist. Deshalb er den Vorwurf, dass nicht er auf einem noch jüngeren Ende seiner Regierung sei, als es in der Öffentlichkeit bisher angenommen wurde.“

## Der Vorwand der Kommunisten.

Zur Regierungsbildung in Sachsen.

Der Landesvorstand der Kommunistischen Genossen Sachsen hat das letzte Schreiben unserer sächsischen Genossen zur Frage der Regierungsbildung nicht beantwortet. Trotz des Dringens unserer sächsischen Landesvorstandes in dem letzten Schreiben, daß die Anerkennung der Vorstände dem letzten Reichspräsidenten oder der Regierung, wie sie von den Kommunisten der Reichspräsidenten erlassen wird, unmöglich ist, daß der kommunistische Landesvorstand keine Forderung aufweist, um einen bestimmten Grund zu haben, die Verantwortung an der Regierung abgeben zu können.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 7400

Wirtschafts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Namen und Adressen bezeichnen. Diese Einreichung hat aber...  
Namen, und Adressen bezeichnen. Diese Einreichung hat aber...  
Namen, und Adressen bezeichnen. Diese Einreichung hat aber...

# Koalition Koenen-Walle.

## Rechtstag.

Die demokratische Koalition...  
Die demokratische Koalition...  
Die demokratische Koalition...

(Sehr richtig!) Im Zusammenhang mit dem...  
(Sehr richtig!) Im Zusammenhang mit dem...  
(Sehr richtig!) Im Zusammenhang mit dem...

(Sehr richtig!) Der von der Koalition...  
(Sehr richtig!) Der von der Koalition...  
(Sehr richtig!) Der von der Koalition...

Die großen sozialen Kräfte der Nation...  
Die großen sozialen Kräfte der Nation...  
Die großen sozialen Kräfte der Nation...

Der Reichstag...  
Der Reichstag...  
Der Reichstag...

Der Reichstag...  
Der Reichstag...  
Der Reichstag...

Der Reichstag...  
Der Reichstag...  
Der Reichstag...

Der Reichstag...  
Der Reichstag...  
Der Reichstag...

Der Reichstag...  
Der Reichstag...  
Der Reichstag...

## Uel Lärm um nichts.

Während der diplomatischen Verhandlungen...  
Während der diplomatischen Verhandlungen...  
Während der diplomatischen Verhandlungen...

Rede des Genossen Hermann Müller...  
Rede des Genossen Hermann Müller...  
Rede des Genossen Hermann Müller...

Der von der Koalition...  
Der von der Koalition...  
Der von der Koalition...

Die Parteien in Hamburg...  
Die Parteien in Hamburg...  
Die Parteien in Hamburg...

Rede des Genossen Hermann Müller...  
Rede des Genossen Hermann Müller...  
Rede des Genossen Hermann Müller...

Wirtschaftspolitik...  
Wirtschaftspolitik...  
Wirtschaftspolitik...

## Heides Geheimnis.

Roman von Maria Lindert...  
Heides Geheimnis...  
Heides Geheimnis...

aufgestellt, aber die Freude...  
aufgestellt, aber die Freude...  
aufgestellt, aber die Freude...

Wir werden in den Wald...  
Wir werden in den Wald...  
Wir werden in den Wald...



besonders nachholen lassen, was eine Schindlerfirma von 67 1/2 % an...  
Die Ortswahl... des Ortswahl...

# Aus aller Welt.

## Eine Papstlicher-Werkstatt ausgeboben.

**Berlin, 27. November.** Eine große Papstlicher-Werkstatt wurde...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

### Crägdle einer Familie.

Ein trauriges Anfall.

Unter traurigen Umständen kam in Begleitung bei Kottow...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

### Crägdle in einer Opiumhölle.

Verhängnisvolle Folgen des Raufschiffes.

Aus London wird gemeldet: In einem überflutigen...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

war sehr klein, kräftig ausgeartet und wie ein das eine...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Sehe Rad; Handbühne auf Ostpreußen.** Bei dem Ausbruch...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

## Aus der Provinz.

**Wersberg, Ueberfall auf einen Rohndschalter.** Durch einen Ueberfall...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Angestelltenversammlung.** Vergangenen Sonntag...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Schlitten.** Der Orts-Hausenfung nimmt immer...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Rathsch.** Gemeindevorsteher-Sitzung. Die...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

Schulen wurde eine Aufhebung ihrer Abgabe...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Stemp.** Aus dem Gemeindevorstand. In der...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Veranstaltung.** Besondere: Mit 354...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Veranstaltungsanzeiger**  
**WSPD**  
Halle u. Bezirk Wersberg  
Schreibst. Halle (Kasse), Post 4244, Nummer 26, Fernr. 1029

**Halle.**  
Heute, Montag, abends 8 Uhr, im...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Grünenverammlung.** Mittwoch, den...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Wittenberg.**  
Freie Sänger, 8 Uhr, im...  
Der Ortswahl... des Ortswahl...

**Aufruf!**  
Am 30. Oktober 1922 hat sich unter dem Vorsitz des...  
**Deutsche Notgemeinschaft**  
gegründet, deren Aufgabe es ist, die furchtbare Not, die...  
In diesen Tagen gehen den Ortsbehörden Werbeplakate...  
An die Bevölkerung des Landkreises richte ich die ebenso...  
Wersberg, den 21. November 1922.  
Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes.  
Guste, Landrat.

**Bereinsanzeiger**  
Halle.  
**Deutscher Eisenbahner-Verband.**  
Dienstag, den 28. Nov., abends 7 1/2 Uhr...  
**Holzarbeiter-Verband.** Dienstag, den...  
**Deutsch. Arb.-Abstinenz-Bund.**  
Dienstag, den 28. Nov., abends 8 1/2 Uhr...  
**Merseburg.**  
Freie Sänger, 8 Uhr, im...  
**Wittenberg.**  
Gewerkschaftskartell, Dienstag, den...

**Volkspark**  
Parteilosen! Unterstützt durch...  
**Werbt für die Arbeiterpresse**  
Freie Turner: Naumburg u. S.  
(Fußballabteilung)  
sucht für Ihre Sonderklasse zum 3. und 17. Dezember...  
an Walter Gröber, Naumburg, S.  
Barbaraplatz 2, III.

**„Ist das Geheimnis?“**  
in Buchform ist zurzeit nicht lieferbar.  
„CHRISTEL“  
„Stiefkinder des Glücks“  
Volksbuchhandlungen  
der Vereinigten Sozialdemokr. Partei  
in Halle, Gr. Ulrichstraße 37.  
Eisleben, Grabenstraße 50.  
Wittenberg, Jägerstr. 10.  
im Zigarngeschäft des Gen. Sauerwein.

**„Ist das Geheimnis?“**  
in Buchform ist zurzeit nicht lieferbar.  
„CHRISTEL“  
„Stiefkinder des Glücks“  
Volksbuchhandlungen  
der Vereinigten Sozialdemokr. Partei  
in Halle, Gr. Ulrichstraße 37.  
Eisleben, Grabenstraße 50.  
Wittenberg, Jägerstr. 10.  
im Zigarngeschäft des Gen. Sauerwein.

**Stiefkinder des Glücks**  
Städtetheater  
Dienstag, den 28. Nov., abends 8 Uhr.  
Ein Maskenball  
Oper von G. Verdi.  
Der legendäre Holländer.  
C. T. Am Riebeckplatz.  
Thalia-Theater  
Dienstag, d. 28. Nov. 1922, abends 8 Uhr.  
Bunter Abend  
Marie Antoinette  
Thalia-Theater  
Dienstag, d. 28. Nov. 1922, abends 8 Uhr.  
Bunter Abend  
Marie Antoinette  
Druckarbeiten  
Nalliche Genossenschafts-Buchdruckerei  
Stempel  
Gitarren



hand. Wie haben denn über den Begriff der Einheit eine andere Auffassung, zumal wenn sie feststeht, daß anderwärts der Maßstab zu gering ist, nicht erhebt, seitdem, wie p. 2 in dem oben erwähnten Text gesagt wird. ...

\* Auch das Schmutztag! In der hiesigen Presse - die Referat des Arbeiters, Angelegten und Arbeiter-Verbands ...

\* Zwei Todesurteile fällt das Qualitätsschmagericht in seiner letzten Sitzung, in der behandelt wurde gegen die beiden Brüder ...

\* Rentenzahlung bei der Post. Die Zahlung der Militärrenten ...

\* Erhöhung der Verleumdungsgrenze. Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags ...

\* Sünden der Mittelklasse für Parteimitgliedschaften ...

\* Nachzahlung in Oale. Am 1. Dezember findet im Deutschen Reich ...

\* Die Schulferien im kommenden Jahre. Der Oberpräsident hat für alle Schulgattungen ...

\* Stellung von Verleugnungsgebühren an die Erben ...

\* Diebstahl an Dampfern und Kleinfahrzeugen ...

\* Der Mauseifer im Schaufener. Am Samstagabend ...

**Hallische Filmhau.**

Dr. Dr. Ulrichsberg. Erste Nummer ist 'Er' Harold ...

schonlichst über einer christlichen Frau. Die Welt, weil sie ...

W.L. Große Straßstraße. Auer ein Mann, der behauptet. Der so ...

Kammerhof, Todesopfer der Arbeit. Am Freitag ...

Weschen. Mitgliederversammlung der SPD. Genosse ...

**Briefkasten der Redaktion.**

R. 243. Wenn Reich erachtet über die vereinbarte Summe ...

**Wetter-Vorhersage.**

Dienstag, den 23. November: Seiter, trocken, leichter ...

Mittwoch, den 24. November: Windig, kühl bis mild, etwas ...

**Aus der Provinz.**

Weschen. Die Wirtschaft. Das hiesige Geschäftsgeschehen ...

Wische. Öffentliche Versammlung der SPD. Am ...

Greppin. Aus der Partei. In der am Donnerstag ...

Wochau. Generalsabermittlung des Konsums ...

Endlich! Mit dem Bau eines neuen ...

**Geldentwertung, Teuerung und Gewerkschaften.**

Auf dem Betriebsrat und Gewerkschaftsrat ...

Infer Wirtschaft steht im Zeichen der Entwertung der ...

Bei Entwertung aller gültigen Papiere, wie der so genannten ...

Uns befragen heute drei Probleme, das Problem der Entwertung ...

Was ist in Deutschland vorzunehmen ...

Was haben wir in den letzten sechs Jahren nicht alles erlebt ...

Die Marktentwertung und ihre Ursachen. Sie sind einmal ...

Die Entwertung hat im Ausland Kredit verschafft ...

Die Entwertung hat im Ausland Kredit verschafft ...

Die Entwertung hat im Ausland Kredit verschafft ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.